



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VII. Wer die Lehrer deß Gesetzes/ die Weisen/ vnnd Schrifftgelehrten
gewesen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

- es begeren. Zum andern war es ihnen vergünnet/ stießen sie von sich/welche nun also von ihnen gekostet
 sich der dürfftigen zu erbarmen / vñnd sie zu speisen. sen waren / die kamen ehelndiglich vñnd / dann sie
 Sonsten dürfftie auch keiner feinen eignen Bluts. waren verbunden / sich nach der Essener Regal zu
 freunden ohne Erlaubnus der Curatorn etwas halten / vñnd dürfftien auch der Speiß keine / welche
 geben. die andere Leuch hatten / essen / sonder er mußte nur
 26. Sie haben sich nichts ersürner seyndt friedtsam Kraut essen / vñnd wann also der Leib durch den
 gewesen / vñnd haben nichts geschworen / sonder wann grossen Hunger außgematter wardt / mußten sie
 sie einem etwas zugefagt / das haben sie ihm also sterben / darumb haben sie viel aus ihren letzten
 gewiß gehalten / als wann sie ihm geschworen her Jügen widerumb genommen / vñnd dafür ger
 ten / dann das schweren haben sie für ein solche gros achret / sie hetten niht genug / wegen ihrer Sün
 se Sünde gehalten / gleich als den Weineydt. den erlitten.
27. Wann einer in ihre Gesellschaft wolte / der mu. Die Essener haben auch ihr Gericht gahr stet
 ste sich / ehe sie ihn annahmen / ein ganz Jahr außser igt vñnd recht gehalten / sie haben nit von einer Sa
 ihrer Gesellschaft probiren lassen / vñnd da sie ihnen chen gerichtet / noch geurtheilt / wann weniger
 nach versch. enem Jahr schon angenommen / prob als hundert Richter da gewesen seyndt / vñnd was
 biren sie seine Sitten noch zwey Jahr. bey ihnen einmahl beschloffen / darbey ist es
 28. Ehe aber einer angenommen wardt / mußte er bieben.
- geloben. Erstlich daß er G D T wolt stetig dienen. Den Namen des Befagebers hielten sie nicht
 Zum andern daß er wolte über denselben Dingen. S D T in hohen Ehren / vñnd wann einer es
 welche gegen den Menschen billich waren / halten / was schmählchs darwider redete / der mußte
 vñnd wolte keinen Menschen auß eignen Guedüncke sterben.
 en / oder auff anderer Leuch Geheiß verlegen. Zum Sie hielten es für schön / wann man den Es
 dritten wolte er die Gottlosen hassen / vñnd für die reffen vñnd anderen gehorchete / wann ihrer kein
 frommen vñnd Gerechten streiten. Zum vierden bey einander saßen / so redete keiner ohn Ge
 was der Glaube erfodere / so wolte er allezeit heissen.
- Erw vñnd Glauben allen Menschen erweisen / Ihren Spetzel warffen sie nicht auff die rechte
 vornemblich den jentigen welche über sie gefest Seiten / noch für sich / sondern hinterwers über den
 seyndt / vñnd denen ihre Sachen vbergeben seyen. stücken Achsel.
- Zum fünfften wann es sich begeben daß er ande. Sie hielten den Sabbath also sträng / das sie
 ren vorstehen / vñnd gebieten solte / so wolle er nichte ihres Leibs Noth nicht daran thun woltten / vñnd
 vnbillichs wider die Oberkeit sürnehmen. Er wolle wann sie ihres Leibs Nothurfft theren / vñnd
 sich auch nicht anders / noch köstlicher kleiden sie dieselben auff besondere Weiß zurihn.
 als seine Unterthonen. Zum sechsten wolte er alle Die Seelen / sagten sie / weren alle Anfangs von
 te Zeit die Wahrheit lieben / vñnd wolte die Lügen Gott erschaffen / vñnd nemen mit der Zeit Leib an
 straffen. Zum siebenden wolte er seine Hände von sich / vñnd wann sie von den Menschen käme / führe
 dem Diebstal / vñnd sein Gemüch von allem vnrech sie über Meer an einen solchen Ort / da es weder re
 ren Gewin rein behalten. Zum achten wolte er sei gente / noch Schneyte / noch heßig were / aber der Gott
 ne Gesellen in derselbigen Secen nichts verhe losen Seelen führen in eine finckere vñnd vngeßüm
 len. Zum neunnden wolte er der Dingen keine / die me Hölen / vñnd werden ewig gestrafft.
- bey ihnen heimlich seyndt / offenbaren / wann er Es seyndt auch etliche vñter den Essener gew
 auch gleich bis auff den Tode geringen / vñnd sen / welche sürgaben / sie wiffen künsttliche Ding zu
 gezwungen würde. Zum zehenden schweren sie vor / vñnd man sagt / es habe ihnen auch zugeroffen /
 auch / sie woltten ihre Lehr keinen anders lehren / was sie von künsttlichen Dingen geweißagt haben.
 als sie empfangen haben. Zum elffften woltten Es ist auch noch ein ander hauff der Essener gew
 sie sich von dem Raub enthalten. Zum zwölfften sen / welche alles mit den vorigen gehalten haben /
 woltten sie die Bücher ihrer Secen erhalten / vñnd aber sie wurden ehelich / doch brauchten
 der Engel Namen: Wann sichs zutritzig / daß ei sie sich ihrer weiber mäsig.
 29. ner vñter ihnen sündigte / vñnd etwas gehon) ? (
 hare / das größser Straff werth war / denselben

Am achtzehnden Sontagnach der H. Dreyfaltigkeit.

Die 7. Sermon. Von der Lehrer des Befages / die Weisen / vñnd Schriftgelehrten gewesen.

Über die Wort:

Vñnd einer vñter ihnen ein Lehrer des Befages versuchte ihnen. Matth. 22. v. 35.



Jele vñnd beynah jeder rüßer / die Lehrer des Befages / vñnd die Schrifte
 man vñter dem gemelnen gelchren. derhalben damit sie recht erfahren
 Wolck wiffen nicht wer die möchten / wer die Lehrer des Befages / die Wei
 Lehrer des Befages / die wei sen vñnd Schriftgelehrten gewesen / als will
 sen vñnd Schriftgelehrten ich solches auffß kurzes vñnd einfältigste hie
 gewesen / der mehrer Theil mit erlernen / S D T gebe darzu sein Ge
 meyne es sey alles mitein. nadt.
 Die Weisen waren nicht allein Pharisser /
 sondern

Am achtzehnten Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.

sondern sie waren auch Schrifftgelehrten / vnd Es
seer / vnd waren diejenigen vnder den Pharisern / vñ
Esseern / vnd vnder dem Jüdischen Volck Weissen
genant / welche die gelehrtesten waren / gleich wie vn-
ter den iertigen blinden Jüden die Rabiner seyn-
zwischen den Besag verständig / vñ / vnd den Leh-
rern des Besag vnd den Schrifftgelehrten ist kein
Unterschied / sonder es ist eins gewesen / dar-
umb weil sie ein Ampt / oder gleiches Ampt ge-
habt / sie waren aber vnterschieden von den Pha-
risern / wie Luca am 5. capit. vers. 17. capit. 7. vers.
30. capit. 11. vers. 14. vers. 3. zusehen ist.
Doch war einer der ein Pharisier war / bishweilen
auch ein Besagverständiger darbey / darumb ste-
het in dem heutigen Euangelio also / einer vn-
ter ihnen ein Lehrer des Besag / vñ ist
der Pharisier Gamalliel / darvon die Apostelge-
schichte am 5. cap. meldet / ein Schrifftgelehrter
gewesen.

gedrieben / 4. Reg. 22. capit. versic 8. 9. vñ 10.
Esora 7. cap. 10. vñ cap. 11. Jerem 8. cap. v. 8.
Matth. 7. cap. v. 29. cap. 17. v. 10. cap. 23. v. 2. 1.
Corinth. 1. ver. 20. vñ diese Schrifftgelehrten /
vñ die Besagverständige waren eins / sie waren
aber vnterschieden von den Pharisern / mit weil-
chen sie oft zu gleich genant waren / deswegen weil
sie / ob sie schon von denselben vnterschieden waren /
dennoch gleiche Lehr / vñnd Leben mit ihnen ge-
führt haben / gleich wie Matth. 5. cap. versic. 12.
vñ 38. cap. 15. versic. 1. capit. 23. versic 2. 13. 14.
23. vñ 25. Luca 5. cap versic. 21. vñ 30. cap 6.
versic. 7. Johan. 8. cap. v. 3. vñnd gleich wie einer
ein Pharisier / vñnd zu gleich auch ein Besagvers-
ständiger hatt seyn können / also hat auch einer ein
Schrifftgelehrter / vñnd zugleich ein Pharisier seyn
können.

Mat. 23. 17
Act. 5. 14

Die and. re Schrifftgelehrten waren Schrifte-
gelehrten des Volcks / genant Scribae populi.
wie gesagt / vñnd diese waren in grossen Ansehen
bey dem Volck / vñnd waren zu vornehmnen vñnd
hohen Sachen gebrauch / als wann man wegen
eines ganzen Landes rathschlage / vñnd Landträge
hielte / vñnd läst sich ansehen / als seyen diese
Schrifftgelehrten solche Leut gewes / die son-
sten Eresen / oder Eresen des Volcks ge-
nant werden / deren oft in der heiligen
Schrifte gedacht wirdt.

Mat. 2. 4.
1. Mach. 5.
42.

Es waren aber zweyerley Schrifftgelehrten
die ersten Schrifftgelehrten waren nur präcise
rundi vñnd schlech Schrifftgelehrten genant / die
andere Schrifftgelehre nante man Schrifftge-
lehre des Volcks / der schlechten Schrifftgelehr-
ten waren wiederum zweyerley. Ertliche brauch-
te man zu Weltlichen Sachen als bey kauffen /
bey Verträgen / vñnd mussten die Instrumenta
schreiben / gleich wie bey vns die Notarij / darvon
Jerem. 32. capit. vers. 10. Psalm. 44. vers. 2. zuse-
hen ist / von diesen Schrifftgelehrten finden wir

Am achtzehnten Sonntag nach der H. Dreysaltigkeit.

Die 8. Sermon. Hiermit werden drey streittige Artickul von
der Liebe aus Götlicher haliger Schrifte vñnd der Bibel
erörtert.

Über die Wort:

Meister welches ist das vornemest Gebott in dem Besag. Matth. 22. cap v. 36.



Nur HERR vñnd SE daran lenge / das zeuge EHRYSVS vnser
Herrmacher weissagt das die einiger Herr / vñnd in dem heutigen Enange-
lie da er also spricht / du solt lieben GOTT deinen
kaltet werde / weil sich a- HERR vñnd SE aus ganzem deinem
ber zu dieser Zeit dar- gangen deiner Seel / vñnd aus ganzem deinem
zu anhebt / vñnd die Luthera- Gemüth / das ist das erste vñnd vornemeste Ge-
ner vñnd Calvinisten gute bott / vñnd damit man nicht erwan meynen möch-
Anlehung darzu geben / te / es sey denen in dem alten Testament allein
das die liebe bey vielen er- gebetten ihren Nachsten zu leben / als sprach vn-
kaltet / als will vñnd muß ich erstliche Frage wi- der HERR vñnd SE / ein new
die Calvinisten / vñnd die Lutheraner von der lieb Gebott gebe ich euch / das ihr euch vnter
erwecken / vñnd erörtern 2 die erste ist / ob vns in einander lieber / dis ist nicht dahin zuwerfchen /
dem neuen Testament nur gebotten sey / das wir als das Gebott allererst gang von newem /
allein glauben sollen an Christum den Sohn das ist in allererst von Christo damals geben sey /
GOTTES / vñnd ob nicht auch das Gebott dann Gott sagt in dem 3. Buch Moysis also / du
von der liebe GOTTES / vñnd des Nachsten zu solle deinen Freundt lieben / gleich wie dich
dem neuen Evangelischen Besag gehören. Für selbst / sondern Christus hart damals dasselbige
ander / ob die liebe den Glauben / vñnd alle andere Gebott erneuert / vñnd von newem befestigt / vñnd
Eugenien obertrefte / vñnd das Gebott der liebe will es vollkommener gehalten haben / weder es
allen andern Gebotten fürzuziehen sey / oder nit. in dem alten Testament gehalten worden ist / vñnd
zum dritten ob nicht allein der Glaub / sonder an einem andern Orth spricht er / das ist mein
auch die lieb notwendig sey zur Seeligkeit / vñnd Gebott das ihr euch vntereinander liebet /
Berechwerdung des Menschen / Gott verleshe dar- gleich wie ich euch geliebet habe. Ioan. 15. 11.
zu sein Genadt. & 7.

Mat. 24.
10.

10a. 13. 34.

Leui 19. 16.

Ioan. 15. 11.
& 7.

So schreibet auch der heilig Apostel vñnd Euang-
gelist Johannes aufrüchlich also / das ist sein
Gebott / das wir glauben in den Namen
seines Sohns JESU Christi / vñnd lieben
vns